Breslauer Kreis-Blatt.

Fünfter Jahrgang.

Sonnabend, No. 9. den 3. März 1838.

Bekanntmachung.

Da Umstände eingetreten sind, welche die Abhaltung des zum 7. d. M. anberaumten Termins, wegen Verdingung des Zweibrodter Schulhausbaues, verhindern; so ist solcher zum 13. d. M. als Dienstag Nachmittag 3 Uhr verlegt worden, welches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Breslau den 1. März 1838.

Königl. Landräthl. Amt.

Einladung zu einer Bau-Verdingung.

Die Dominien Groß-Sürding und Wiltschau werden gemeinschaftlich eine auf 348 rthlr. 18 sg. 7 pf. veranschlagte hölzerne Brücke über die Loh und letzteres allein, eine über den Slawkà-Graben auf demselben Wege à 98 rthlr. 21 sg. 11 pf. veranschlagte ähnliche Brücke, erbauen. Sie haben zu Verdingung derselben an den Mindestfordernden einen Termin auf Montag den 5. März d. J. im Schlosse zu Wiltschau, Morgens um 9 Uhr angesetzt. Die Anschläge sind bei beiden Dominien einzusehn. Bau-Unternehmer werden daher hierzu eingeladen.

Die Dominien Gr. Sürding und Wiltschau.

Kurrende.

Die Ortsgerichte von den zum Bezirk des 3. Bataillons (Neumarktschen) 10. Landwehr Regiments gehörenden Dörfern, haben die in denselben aufhaltenden Reserve- und Landwehr-Mannschaften mit dem weiter unten folgenden Tableau in Betreff der Kompagnie-Versammlungen und der Tage, an welchen das Scheibenschießen stattfinden wird, bekannt zu machen.

In Betreff der Ausstellung von Attesten, von Wehrmännern, die von den Kompagnie-Versammlungen dispensirt sein wollen, wird auf die frühern Bestimmungen hingewiesen und ist darnach streng zu achten.

Breslau den 1. März 1838.

Königl. Landräthl. Amt.

Tableau

über die Eintheilung der Sommer- und Herbst-Monate im Jahr 1838 in denen die sonntägigen Uebungen und Kompagnie-Versammlungen beim 3ten Bataillon (Neumarktsches) 10ten Landwehr-Regiments statt finden.

N. der Kompagnie	Benennung der Abtheilung	März	April	Mai	October	Benennung der Exercierplätze. Ort.	Kreis.	Bemerkung.
9.	1tes Aufgebot	11	8	13	14	Neukirch	Breslau	
	2tes Aufgebot	—	8	—	14	dito	dito	Sämmtliche Wehrmänner und Reserven müssen um 11 Uhr Mittags spätestens auf dem Gestellungs-Platze sein.
11.	1tes Aufgebot	18	16	20	21	Groß Peterwitz	Neumarkt	
	2tes Aufgebot	—	22	—	28	dito	dito	
12.	1tes Aufgebot	25	22	27	28	Domslau	Breslau	
	2tes Aufgebot	—	29	—	21	dito	dito	

Anmerkung. Sämmtliche Garde-Kavallerie-Mannschaften finden sich stets mit der Provinzial-Landwehr 1. Aufgebots auf den Gestellungs-Plätzen ein; dahingegen die Garde-Reserve, Garde-Landwehr-Infanterie, Garde-Artillerie und Garde-Pioniere, so wie die Provinzial-Landwehr-Artillerie und Pioniere nebst sämmtlichen Jägern, sich nur in den Monaten April und October mit dem 2. Aufgebot zu stellen haben.

Schießübungen der 9. Kompagnie in Neukirch den 2., 9., und 16. September d. J.
— — 12. — in Domslau den 2., 9., und 16. September d. J.
— — 11. — in Gr. Peterwitz, Kreis Neumarkt den 30. September, 7. Oktober, und 14. Oktober d. J.

Neumarkt den 26. Februar 1838.

v. Reiswitz,
Major und Kommandeur.

Die schwarze Frau.

(Fortsetzung.)

Die Versicherung, sie seien im Walde und würden vor Nacht nicht zurück kommen, schien ihr sehr unangenehm, und mit einiger Verlegenheit sprach der Oberjägermeister zu der freundlichen Hausfrau, die trotz der großen Ehre dieses Besuchs doch ein gewisses Gefühl von Scheu und Bangigkeit nicht unterdrücken konnte: „Ich habe Ihrem Manne heute den Rath gegeben, seine beiden Söhne Sr. Durchlaucht zu präsentiren, doch, nachdem ich mit meiner Frau darüber gesprochen,“ —

„Ja,“ ergänzte die Dame ihren stockenden Gemahl, „nach Allem, was ich von dem einen ihrer Zwillinge höre, dürfte das doch nicht gerathen sein, und eine zufällige Aehnlichkeit Sr. Durchlaucht höchst unangenehme Gefühle erzeugen, ja Höchstdieselben wohl in so üble Laune bringen, daß solche für die Beförderung Ihrer Söhne nachtheilige Folgen haben könnte.“

„Serenissimus,“ fuhr der Oberjägermeister fort, „haben einen erlauchten Bruder in kinderloser Ehe verloren, und da Fortunat“ —

„Sie wissen wohl, liebe Frau!“ fiel seine Gemahlin ihm in die Rede, „man spricht nicht

gern von den Familien=Angelegenheiten der Herrscher."

„Deshalb wünschte ich," versetzte der Oberjägermeister, „daß der Herzog nur Felix zu sehen bekäme, und wir behalten es uns vor, für das Glück ihres zweiten Sohnes zu sorgen. Erforschen Sie ihn, Frau Oberförsterin, ob er Lust zum Soldatenstand habe, und senden Sie ihn nächste Woche zu mir in die Stadt, ich bürge mit meiner Cavalierparole für das Offiziers=Patent."

Der Oberförsterin kam es vor, als habe sie nun den Grund ihrer bösen Ahnung gefunden, und froh, daß vielleicht eine Gefahr, in der ihr Fortunat schwebt, glücklich vorübergehen werde, versicherte sie Se. Excellenz, ihr Mann würde gewiß dem Befehle genau Folge leisten. Die Herrschaften fuhren wieder fort, und als Grünau nach Hause kam, theilte sie ihm die Anordnung des Oberjägermeisters mit, fügte aber hinzu, die Erscheinung der vornehmen Dame habe sie sehr bewegt, indem sie ihr grade so vorkäme, wie die schwarze Frau in ihrem ersten Kindbette.

„Das macht die Hoftrauer," entgegnete der Oberförster lächelnd, „und wenn des Fürsten alte Tante nicht in der vorigen Woche gestorben wäre, würde es Dir auch nicht eingefallen sein, daß die Oberjägermeisterin den Storch in unserer Ehe gespielt habe. Nein die stolze spanische Pflanze trägt auf deutschem Boden keine Früchte, und wäre es, sie würde sie nicht von dem gräflichen Stamme in unser dunkles Waldrevir vertragen haben, denn vermählt war sie damals schon. Uebrigens hat diese Donna Sylvia hier zu Lande noch Niemanden etwas Gutes erzeigt, und wir müssen doch wahrlich die schwarze Frau, die unser Elternglück so sehr vermehrt hat, im vollen und höchsten Sinne des Worts verehren. Was den Fortunat betrifft, so hätte ich freilich wohl gern mit meinem ganzen Reichthum geprunkt, aber wenn es dem guten Landesvater auch nur einen bittern Augenblick kostet, soll er morgen von der Jagd wegbleiben.

(Fortsetzung folgt.)

Anzeigen.

Bei dem Dom. Schweinern Breslauer Kreises, stehen eine Anzahl zwei und dreijährige schöne Stammochsen Oldenburger Raçe zum Verkauf.

Offene Milchpacht.

Bei dem Dom. Siebischau Breslauer Kreises ist die Milch sofort zu verpachten.

Bei Aug. Schulz u. Comp. in Breslau ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen auf feste Bestellung zu erhalten:

Repertorium der polizeilichen Gesetze, Verordnungen u. Bekanntmachungen, für Breslau u. den Breslauer Regierungs=Bezirk, nach alphabetischer Materienfolge entworfen **vom Königl. Polizei=Assessor Wenzig. Zweite, revidirte Ausgabe. Preis 10 Sgr.**

Einladung.

Zur Vorfeier des Jubelfestes unsers verehrten Herrn Consistorial=Rath Fischer, laden Unterzeichnete, sämmtliche Herrn Landschullehrer des Breslauer Stadt=Superintendentur=Bezirks, auf Mittwoch den 7. d. M. Mittags um 2 Uhr in das Lokal der Schule Nro. 1, Schweidnitzer Straße im Marstall hiermit freundschaftlich ein, und wollen sich dieselben so einrichten, daß sie auch den folgenden Tag dem kirchlichen Feste beiwohnen können. Nach den getroffenen Anordnungen wird allgemein vorausgesetzt, daß sämmtliche Herrn Lehrer im festlichen Anzuge erscheinen und keiner sich davon ausschließen werde.

Breslau den 1. März 1838.

Frenzel. Littmann.

Diebstähle.

In Barottwitz wurden Nachts vom 20. zum 21. v. M. bei dem Dreschgärtner David Wandelt mittelst gewaltsamen Einbruchs gestohlen: 2 neue blautuchne Mäntel, der bessere mit tuchnen Knöpfen, der andere mit messingenen Knöpfen, 1 dergleichen fast neuer Mannsrock; 4 rothgestreifte Lindelschürzen; 12½ Elle

gebleichte Mittel-Leinwand; 5 kattunene Halstücher; 2 Kopfkissen und 2 Thlr. in ½ Stücken.

In Groß-Nädlitz Nachts vom 22. zum 23. v. M. wurde mittelst gewaltsamen Einbruchs bei dem Gerichtsscholzen eine Quantität wergenes Garn gestohlen, welches schon gewickelt, gebrüht und zu 20 bis 30 Gebind geweift war.

In Stabelwitz wurde bei dem Brauermeister Rademacher mittelst gewaltsamen Einbruchs gestohlen: ein Oberbett mit ganz neuem blaugegitterten Bezug und blaustreifigem Indelt; 2 Kopfkissen mit dergleichen Bezug aber nicht ganz neu; 1 Unterbett mit blaustreifigem Indelt, 1 schon getragener blautuchner Rock mit überzogenen Knöpfen und Kitteifutter; ein schon getragener grautuchner Mantel, vorn an den Aermeln mit schwarzem Tuche besetzt; eine grüntuchne kurze Jacke, mit grauem Flanell gefuttert; ein Paar schwarztuchne Beinkleider.

In Schwoitsch wurden den 26. früh zwischen 4 bis 6 Uhr dem Kretschmerknecht Wilhelm Hensch aus dem Pferdestalle gestohlen: ein dunkelblauer neuer Tuchmantel, mit langem Kragen, mit Kittei gefuttert und wattirt, dessen Tuchknöpfe von kleiner Form waren; eine dunkelblaue neue Tuchjacke mit weißem Parchent gefuttert, mit 2 äußern und einer Seitentasche mit gelben glatten Messingknöpfen; ein paar dunkelblaue Tuchhosen mit roher Leinwand gefuttert, mit schmalem Latz und 2 Taschen; eine dunkelblaue Tuchweste mit weißer Leinwand gefuttert und falschem Rücken von Kittei, mit gemusterten gelben Knöpfen; eine zweigehäusige silberne etwas platte Pariser Uhr, auf dem Zifferblatte zum aufziehen mit einer kleingliedrigen Halskette und einer gelben Petschaftkette woran ein Petschaft mit gelbem Stein hing, das Glas hatte einen Sprung; ein bunt kattunes ganzes Halstuch; ein paar braune lederne Fingerhandschuhe; ein weiß Leinwand-Schnupftuch mit rother Kante; einen Gulden Geld, und zwar 2 Viergroschenstücke und das übrige Sgr. und Pf.

In Barottwitz wurden dem Gastwirth Friedrich Strittee aus dem Schmickkretscham in der Nacht vom 26. zum 27. v. M. mittelst gewaltsamen Einbruchs in seine Hauskammer gestohlen: zwei vor kurzem geschlachtete und im Pökel gelegene Schweine bis auf einige Knochenstücke, zusammen über 300 Pfd. schwer; fünf Stück Töpfe mit Fett, wovon einer allein 30 Quart, alle 5 zusammen aber über 50 Quart enthielten; 8 Stück geräucherte Schinken, mitunter 12 bis 13 Pfd. schwer, einige Pfd. Preßwurst und ein Schlachtmesser.

Am 26. v. M. gegen 10 Uhr Vormittags wurde auf dem Radwanitzer Territorio abseits der Ohlauer Breslauer Chaussee gegen Benkwitz hin am sogenannten Grenzgraben die Leiche eines erfrornen Mannes gefunden. Bei dem Entseelten befand sich ein kleines gelbes Hündchen, welches aber schon fast ganz erhungert war und vermuthen läßt, daß der Verunglückte schon mehrere Tage dort unentdeckt gelegen haben mag.

Am 26. v. M. ist zwischen Sacherwitz und Kattern abseits der Wansener Straße in einem Graben ein Sack mit Fleisch aufgefunden worden. Das Fleisch war noch ganz frisch und besteht aus einem Schinken, 3 Seiten- und 1 Rückenstück, zusammen circa 40 Pfd. wiegend, und scheint etwa 2 Tage im Salz gelegen zu haben. Der Sack ist von ganz roher Leinwand, sehr zerrissen, hat weder Zeichen noch Namen und nach der Weite zu schließen, scheint er eine kleine Wollzüche zu sein, in demselben befand sich auch noch ein langes und starkes Stämmeisen. Der sich legitimirende Eigenthümer kann sich das Gefundene bei den Ortsgerichten von Sacherwitz abholen.

Breslauer Marktpreis am 1. März
Preuß. Maaß.

	Höchster			Mittler			Niedrigst.		
	rtl.	sg.	pf.	rtl.	sg.	pf.	rtl.	sg.	pf.
Weitzen der Scheffel	1	16	6	1	13	3	1	10	6
Roggen = =	1	10	6	1	8	3	1	6	—
Gerste = =	—	25	9	—	25	4	—	25	—
Hafer = =	—	24	—	—	22	9	—	21	6

Von diesem Blatte erscheint wöchentlich ein halber Bogen, welcher gegen eine vierteljährige Vorausbezahlung von 7 sgr. 6 pf. alle Sonnabende im Königl. Landräthl. Amte, und in der Kupferschen Buchdruckerei ausgegeben wird.

Redakteur: Fr. v. Lieres, Kreite Straße №. 36. Druck von Gustav Kupfer, Schuhbrücke №. 32.